

# **Vom Wettbewerb zu multiplen Wettbewerben? Neue Positionierungen von Universitäten im Wettbewerb**

**ZiF-Kooperationsgruppentagung „Anreizstrukturen in der akademischen Forschung und deren  
Auswirkungen auf das System des Wissens“**

**ZiF, Universität Bielefeld, 9. bis 10. Januar 2020**

Prof. Dr. Anna Kosmützky, Hannover  
Prof. Dr. Georg Krücken, Kassel

## Die Perspektive der Governance-Forschung

- Governance-Forschung: Interdisziplinäre Perspektive auf gesellschaftliche Koordination individueller und kollektiver Akteure („Rahmenbedingungen“)
- Governance: Unterschiedliche Formen der Handlungskoordination, insbesondere Hierarchie, Markt/Wettbewerb, Gemeinschaft
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Wettbewerb und Markt: + wechselseitige Beobachtung und Vergleich; - Nachfrageseite, Preismechanismus

# Governance im deutschen Wissenschafts- und Hochschulsystem

- Staat (Hierarchie) und akademische Selbstorganisation (Gemeinschaft) als traditionelle Governance-Instanzen
- Wandel der staatlichen Governance
- Wandel der hochschulinternen Governance
- Stärkung von Markt/Wettbewerb
- Einbettung in europäische und globale Trends
- Gegenwärtig: Vervielfältigung von Wettbewerben – Individuen und Organisationen in multiplen Wettbewerben

## Soziale Konstruktion von Wettbewerbsakteuren

- Wettbewerb nicht als quasi-anthropologischer Naturzustand, sondern voraussetzungsreich
- Bedeutung von Rahmungsprozessen
- Wettbewerb (Orientierung an externen Dritten) vs. direkter (dyadischer) Konflikt
- Bedeutung von “Dritten” im Universitätssektor: Drittmittelgeber, Evaluationen, Rankings, Plattformen
- Singularisierung und Vergesellschaftung durch Wettbewerb
- Verstärkung und Dynamisierung von Wettbewerben und Wettbewerbsakteuren

## Ursachen wettbewerblicher Dynamiken

- Staat: Von Rahmenbedingungen für Wettbewerb zur zunehmenden „Verordnung“ von Wettbewerben
- Wissenschaftssystem: Vom Entdeckungs- und Reputationswettbewerb zur weiter steigenden Bedeutung von Wettbewerb für Individuen (vor allem wiss. Nachwuchs)
- Hochschulorganisation: Von lose gekoppelter Expertenorganisation zu strategischem Wettbewerbsakteur
- Übergreifender Trend: Metrisierung und systematischer Vergleich
- Wechselseitige Verschränkung und multipler Wettbewerb

**Multipler Wettbewerb:** Einbettung unterschiedlicher individueller und kollektiver Akteure in verschiedene, ineinander geschachtelte und interdependente Wettbewerbe um knappe Güter

**Fünf Dimensionen** zur Erfassung des Möglichkeitsraums des multiplen Wettbewerbs

- **Wettbewerbsakteure:** Staaten, Organisationen, andere Kollektive (Fächer, Cluster, Gruppen), Individuen
- **Wettbewerbstypen:** selbst- vs. fremdorganisiert
- **Wettbewerbsobjekte:** Ressourcen, Reputation, Talent
- **Wettbewerbskonstellationen:** horizontal vs. vertikal („Kaskadierung“)
- **Zeitlich:** synchron vs. diachron

## Fragen auf der Makroebene („Governance“)

- Wettbewerbsinterdependenzen: positiv, negativ, neutral
- Multipler Wettbewerb zwischen gesellschaftlicher Koordination und individueller Positionierung der Wettbewerbsakteure
- Verhältnis zu anderen Formen der Governance (Hierarchie, Gemeinschaft)

## Nicht-intendierte Folgen multiplen Wettbewerbs I

- Zunahme an Spannungen zwischen Wettbewerb und Gemeinschaft als zueinander komplementären Formen der Governance
- Temporale Struktur multipler Wettbewerbe: Steigerung von Risiko, Unsicherheit und Stress bei Individuen und Organisationen

## Nicht-intendierte Folgen multiplen Wettbewerbs II

- Zunahme an Spannungen zwischen Individuum und Organisation: Organisationale Strategiefähigkeit und Verbundprojekte vs. individuell motivierte Forschung
- Wettbewerb als Statuswettbewerb: Zunahme an inkrementellen Verbesserungen, Abnahme an Devianz

Grundlegende Frage: Folgen für Kreativität und Innovation in der Wissenschaft?

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.